

INHALT

Im Fokus: unsere A-Jugend
Interview mit Marcel Correia
100 Jahre Ruhrstadion Bochum
Der nächste Kick: SC Paderborn
Termine
Tops & Flops

AUSGABE 5/2011-12

**Eintracht Braunschweig
Fortuna Düsseldorf**

03.05.2002 Fortuna - Eintracht 2:3 (2:0)

10.05.2009 Eintracht - Fortuna 5:5 (1:2)

03.10.2011 Eintracht- Fortuna ??:?

**Auf ein weiteres
geiles Spiel!**

Alle Fanheftausgaben als Download unter www.fanprojekt-braunschweig.de

18



95

FANS FÜR FANS

Inhalt

Kolumne "Eintrachtstadion"	S. 2
Vorwort	S. 3
Interview mit Marcel Correia	S. 4
Im Fokus: unsere A-Jugend	S. 5
100 Jahre Ruhrstadion Bochum	S. 6
Der nächste Kick: SC Paderborn 07	S. 7
News & Termine / Tops & Flops	S. 8

Impressum

Herausgeber: Fanprojekt Braunschweig
AWO Kreisverband
Braunschweig e.V.
Kramerstraße 25
38122 Braunschweig
Tel.: 0176 41264883

Leitung: Karsten König (V.is.d.P.)
Fotos: Robin Koppelman, Bernhard
Grimm, Mara Kolaßa

Satz + Layout: Henning Lübbe
Druck: PER Medien & Marketing GmbH
Bismarckstr. 4
38102 Braunschweig
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Karsten König, Ralf-D. Meier,
Reiner Albring, Holger Alex,
Mara Kolaßa, Jan Bauer, Robin
Koppelman

E-Mail: info@fanprojekt-braunschweig.de
Internet: www.fanprojekt-braunschweig.de

"1895" erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA. Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojektes oder der Redaktion wieder .



Höhenreduziert

Es ist gar nicht so einfach, im Eintracht-Land den Überblick zu behalten. Diverse Orte oder Dörfer gibt es gar zwei- oder dreimal. Leiferde gehört dazu. Zum einen Braunschweiger Stadtteil, zum anderen ein idyllisches Örtchen im Landkreis Gifhorn. Und für diesen ist das Dorf sozusagen von fast überragender Bedeutung.

Am westlichen Rand Leiferdes liegt nämlich der Wohlenberg. Er ist eine der höchsten Erhebungen im Landkreis Gifhorn. Zudem ein trigonometrischer Punkt erster Ordnung der Landesvermessung. Äh, war es wohl mal. Denn die ursprüngliche Höhe des Wohlenberges betrug 95 Meter und 60 Zentimeter.

Wikipedia beschreibt es so: „Ein örtlicher Fußball-Fanclub reduzierte diese jedoch, da die Zahl in Verbindung mit einem rivalisierenden Verein gebracht werden konnte.“ Nun ja, es gibt dort tatsächlich den Fanclub Wohlenberg-Löwen, in dem sogar der Bürgermeister mitmacht. Da es anschließend noch keine Neuvermessung gab, ist die aktuelle Höhe des Wohlenberges unklar. Also ich sage, er ist ganz genau 18 Zentimeter und 95 Meter hoch.

Raana



Moin liebe Fußballverrückte!

Tagung der Fanprojekte in Aachen

Vom 20.- 22. September fand in Aachen die 18. Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) in Kooperation mit dem örtlichen Fanprojekt in Aachen statt. Anwesend waren knapp einhundert MitarbeiterInnen aus 44 in der BAG organisierten und bundesweit sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekten. Im 22. Jahr der BAG vollzogen die sozialpädagogischen Fanprojekte einen historischen Schritt, in dem die Vertreter der Träger für eine Vereinsgründung der BAG votierten.

Im Zuge eines immer komplexer werdenden Aufgabenfeldes der Fansozialarbeit und der zunehmenden Anzahl von Fanprojekten ist diese Gründung ein zwingend notwendiger Schritt zur öffentlichen Anerkennung der professionellen sozialen Arbeit mit Jugendlichen im Fußballkontext. In diesem Zusammenhang wurden Thomas Beckmann (Fanprojekt Mainz) und Matthias Stein (Fanprojekt Jena) als Vorsitzende einstimmig gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch weitere Mitarbeiter sozialpädagogischer Fanprojekte. Ein thematischer Schwerpunkt der Bundestagung war der Dialog zwischen Polizei und Fanarbeit, welcher durch das Inkrafttreten der sog. „NRW-Initiative“ neue, aber nicht uneingeschränkt begrüßenswerte Impulse erhalten hat. „Das neue Polizei-Konzept des Landes NRW birgt die Gefahr, den Spielraum der Fansozialarbeit einzuschränken, weil es einen weit reichenden Einschnitt in die Grundrechte von Fußballfans ermöglicht. Die BAG setzt auf Prävention und sieht dieses Konzept als falsches Signal in Richtung Repression“ erläutert Sprecher Thomas Beckmann.

Pyrotechnik – es brennt auf den Nägeln.

Wir vom Braunschweiger Fanprojekt leiteten einen Workshop zum Thema: „Pyro im Stadion – Perspektiven und Grenzen“. Natürlich stand hier die Kampagne „Pyrotechnik Legalisieren - Emotionen

Respektieren“ im Mittelpunkt der Diskussionen.

Einhellig war die Kritik an DFB/DFL.

Die Tatsache, dass bereits ein Gutachten auf dem Tisch lag, bevor man nun ein neues erstellt, zur 3. Gesprächsrunde die Vertreter der Koordinationsstelle der Fanprojekte eingeladen wurden und die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises einseitig verändert wurde sind keine Signale in Richtung Fans die Anlass geben, sich ernst genommen zu fühlen.

Genau dies ist aber notwendig, wenn man nachhaltig zu einer Lösung der Problematik kommen möchte. Dabei spielt es zunächst gar keine Rolle ob man Pyro Befürworter oder Pyro Gegner ist.

Es ist ein Irrglaube anzunehmen, dass durch ein striktes Aufrechterhalten des Verbots von Pyrotechnik, diese aus den Stadien verschwindet, deshalb ist ein Konsens hier im Sinne einer Selbstkontrolle der Kurven der einzig Erfolg versprechende Weg.

Werden auf diese Weise Böller, Raketen und gesundheitsschädigende Abgase verschwinden bzw. minimiert, ist zumindest die Sicherheit in den Stadien optimiert.

Im Gegensatz zu DFB/DFL bewerteten wir das Moratorium „Pyro Verzicht“ nicht als gescheitert.

Wenn bei insgesamt 211 Spielen unter Beteiligung der Initiatoren-Gruppen, lediglich 9 Vorfälle bekannt werden, die obendrein nicht eindeutig diesen Gruppen zuzuordnen sind, ist dies ein Erfolg versprechende Entwicklung.

Es ist hervorzuheben, dass sich die Ultra-Gruppierungen hier konstruktiv um den Dialog bemüht haben und die Initiative von ihnen ausging.

Wichtiger als eine rechtlich abgesicherte Entscheidung zum Thema Pyrotechnik sind der konstruktive Dialog und ein strukturierter, dauerhafter Prozess der Zusammenarbeit zwischen DFB/DFL, Polizei, Vereinen und Fans.

Die Chance, dass sich gerade junge Menschen, um die es sich bei den beteiligten Ultras in der Regel handelt, hier ernst



genommen fühlen und auf diese Weise demokratisches Verhalten in die Fanszenen einzieht ist für eine friedliche Entwicklung dieser Szene von herausragender Bedeutung. Das Gefühl von Ohnmacht hingegen begünstigt eher Fehlverhalten, besonders in einem emotionsgeladenen Umfeld.

Alle Beteiligten müssen ihre Hausaufgaben machen. Die Vereine und Verbände müssen konzeptionelle Fanarbeit betreiben und nicht je nach Lage mal gesprächsbereit und mal repressiv reagieren. Die Fans und hier besonders die Ultras müssen sich mehr auf den Sport rückbesinnen und nicht ihre Gruppeninteressen über das Wohl der Vereine stellen. Wenn Bengaloshows, Platzstürme, „Trainingsbesuche“, Busblockaden die öffentliche Wahrnehmung bestimmen, führt dies zu einer Entwertung legitimer Faninteressen.

Kritische fanszeneinterne Diskussionen sind notwendig auch für den Erhalt der Fankultur und insbesondere für eine geeinte Fanszene.

Wir werden jedenfalls den Dialog weiterhin fördern wo wir können und hoffen, dass auch die Gespräche auf Bundesebene schnell wieder aufgenommen werden.

Ach ja...wir freuen uns auch heute wieder auf eine Fußballshow die auf dem Rasen abgebrannt wird, 10 Tore wie letztmalig gegen Düsseldorf dürfen es auch gerne wieder werden...nur in einer anderen Verteilung zu Gunsten der Eintracht.

Spocht fraa...
Euer Fanprojekt



Unsere Neuzugänge im Interview

Marcel "Cello" Correia

- Wie gefällt es dir in Braunschweig?
Mir gefällt es sehr gut hier. Die Stadt ist wirklich sehr schön und nicht zu groß, was ich persönlich gut finde. :)



- Wie wurdest du von der Mannschaft aufgenommen?

Ich wurde wunderbar aufgenommen. Der Zusammenhalt im Team ist super. Das kannte ich von Kaiserslautern in dieser Form noch nicht.

- Aus welchen Gründen hast du dich für einen Wechsel zur Eintracht entschieden?

Einer meiner wichtigsten Beweggründe, war die Perspektive, die man bei Eintracht hat, aber auch die Fans und der Trainer haben mir dann die Entscheidung leicht gemacht.

- Welche Ziele hast du dir für die Jahre bei Eintracht gesetzt?

Natürlich möchte ich so viele Spiele wie möglich für die Löwen bestreiten und möglichst gesund bleiben.

- Was war dein schönster Moment in deiner bisherigen Karriere?

Der Aufstieg mit Kaiserslautern II und die Deutsche Meisterschaft in der A-Jugend.

- Hast du Stärken oder Schwächen? Wenn ja,



welche sind das?

Das mag ich nicht selber beurteilen. Das überlasse ich anderen.

- Was machst du in deiner Freizeit?

Ich spiele gerne Basketball, surfe im Internet und treffe mich mit Freunden. Chillen ist aber auch mal nicht verkehrt.

Interview: Mara Kolaša

Im Fokus: Unsere A-Jugend

Drei Niederlagen und ein Sieg – der Start unserer U19-Fußballer in die Regionalligasaison und mit Neu-Trainer Goran Barjaktarevic verlief auf dem Papier sicher alles andere als optimal. Doch sagt das sportliche Abschneiden wirklich alles über die Lage im Jugendbereich aus und wie sieht der neue Trainer seinen Start in der Löwenstadt?

FanPressesprecher Robin Koppelman und „1895“-Redakteur Holger Alex sprachen mit Barjaktarevic am Rande einer Trainingseinheit und erfuhren von dem gebürtigen Jugoslawen

so manche interessante Story: Sowohl über seine derzeitige Arbeit mit der Eintracht, als auch aus seiner bisher erfolgreichen Vergangenheit als Aufstiegstrainer beim Goslarer SC und Juniorenmeister mit dem VfB Oldenburg. Auch seine eigene Sportlerkarriere, zum Teil geprägt durch die Erfahrungen des Jugoslawienkrieges, ließ Barjaktarevic nicht aus und vermittelte damit einen guten Einblick in seine Arbeitsphilosophie. Ein in jedem Fall spannender Abend, der zeigte, dass hinter dem reinen Trainerberuf gerade im Jugendbereich einiges mehr stecken kann und der uns positiv stimmte, dass unsere U19-Mannschaft trotz der ersten Negativerlebnisse sicher auch mit Siegen wieder von sich Reden machen wird. Doch hier nun zunächst eine Art Protokoll des Gesprächs mit Goran Barjaktarevic:

Wo drückt der Schuh bei der A-Jugend?

Mit nur einem Sieg aus vier Spielen ist unsere A-Jugend wenig optimal in die Saison gestartet.

In einem sehr offenen Gespräch gewährte uns Goran Barjaktarevic Einblicke in seine Arbeit als Fußballlehrer. Erwartet haben wir ein Gespräch, in dem sich viel um taktische Feinheiten dreht, um das Verschieben von Ketten oder um individuelle Stärken oder Schwächen. Bekommen haben wir Einblicke in die Arbeit des Trainers als Pädagoge, Mentor und Motivator.

Wir wollten es uns eben nicht einfach machen und übliche Erklärungsmuster bemühen. Es ist ja durchaus zu erkennen, dass die A-Jugend weniger im Focus der Vereinsführung steht als die 1. Mannschaft. Das als Erklärungsansatz für drei Niederlagen zu nehmen greift aber deutlich zu kurz. Es ist vielmehr so, dass die Jungs topfit sind und auch eine solide fußballerische Basis mitbringen, wie Barjaktarevic betont. Auch über die Stimmung innerhalb der Mannschaft muss man sich keine Sorgen machen.

Die Arbeit mit den Jungen stellt sich als viel grundlegender dar und da kommt dann der Pädagoge ins Spiel. Angesprochen auf den



Jugendkodex spricht er von der täglichen Arbeit am respektvollen Umgang miteinander und wie sehr dies die Mannschaft lernen und verinnerlichen müsse. Das schließt ausdrücklich die Fähigkeit ein, Kritik am Mitspieler zu äußern, aber auch Kritik zu ertragen. Vor allem über diesen Weg könne das Team zusammen-wachsen und auf dem Platz reifen.

Dazu braucht es aber den Willen, sich selber beständig verbessern zu wollen. Diesen Willen zu trainieren ist eben auch ein Thema der Arbeit mit den Jungen. Eine deutliche Kritik an Abläufen im modernen Fußball war hier herauszuhören, da geht es um Berater für A-Jugendsspieler oder um zu schnelle Zufriedenheit mit der eigenen Leistung. Den richtigen Gegen-Weg zu finden und dann auch umzusetzen ist hier nach meinem Eindruck die elementare Herausforderung. Und in der Tat, Barjaktarevic geht auf die finanziellen Möglichkeiten von Vereinen im regionalen Umfeld ein, die Eintracht eben nicht hat und auf absehbare Zeit nicht haben wird. Wer anderes erwartet oder fordert wird dauerhaft an der Nachwuchsarbeit verzweifeln müssen. Ein Weg müsse sein, ein zuverlässiger Partner für die Jugendlichen zu sein, ihnen täglich zu vermitteln, dass von ihnen professionelles Handeln eingefordert wird, der Trainer bzw. Verein aber ein verlässlicher Ansprechpartner auch für Probleme über den Fußball hinaus ist. Das klingt einfach und nach Phrase, wird aber konkret bei der Frage nach Kontinuität. Barjaktarevic ist ganz klar der Meinung, dass Kontinuität ein Weg für den Eintracht-Nachwuchs sein muss. Der Ansatz müsse sein, die Jugend in der C-Jugend oder früher in Empfang zu nehmen und sie idealerweise bis in die A-Jugend zu führen, um sie an den Verein zu binden, um die Identifikation mit dem Verein bei jedem weiteren Entwicklungsschritt zu stärken. Er argumentiert nicht mit finanziellen Anreizen, er argumentiert mit sozialen Werten. Nur das könne der aktuelle Weg sein; Talente, die sichtbar höheren Ansprüchen genügen können, könne man eh nicht für die A-Jugend

ergänzend einkaufen. Sicher klingt das hart und ist schonungslos offen, hier spricht aber ein Trainer, der seine Arbeit nicht an Wünschen ausrichtet, sondern an Realitäten. Es erscheint mir allemal sinnvoller, in genau diesen Weg zu investieren; das Geld um große A-Jugend-Talente zu locken haben wir wie gesagt nicht, aber wir haben in der A-Jugend einen Trainer, der gewillt ist, auch aufgrund persönlicher Erfahrungen die Jugendlichen vor allem menschlich voranzubringen. Und er denkt grundsätzlich in ähnliche Richtungen wie wir. Wir reden ihn Fankreisen von Ehre, er redet von Respekt, wir reden von Zusammenhalt, er redet von Zuverlässigkeit und Teamgeist. Wir reden von Tradition und Langfristprojekten, er redet von Kontinuität und fester Bindung an den Verein. Es bleibt abzuwarten, wie die Nachwuchsteams zukünftig noch besser verzahnt werden können und wie diese Durchlässigkeit weiter gesteigert werden kann.

Robin Koppelman/Holger Alex

100 Jahre Ruhrstadion – Lokale Stärke mit Moritz Fiege

Nach Bochum führt uns unsere letzte Auswärtstour, was für mich ein doppelter Grund zur Freude ist, schließlich habe ich fast fünf berufliche Jahre in Bochum verbracht und war in der Zeit des Öfteren in einem der anerkannt schönsten Stadien der 1.+2. Liga. Gern habe ich mich dann auch der dortigen lokalen Bierspezialität, dem Fiege, hingegeben.

Um die Tour geht es aber noch nicht, heute geht es darum, auf ein besonderes Jubiläum hinzuweisen. Das Ruhrstadion wird 100 Jahre alt. Wobei es ja genau genommen heißen muss, dass seit 100 Jahren an der Castroper Straße Fußball gespielt wird. Eine bemerkenswerte Kontinuität und eine bewegte Geschichte. Der SuS Bochum, ein Vorgängerverein des VfL, trug hier am 08.10.1911 das erste Meisterschaftsspiel aus, erst 1919 aber steht an der Castroper das erste



ernstzunehmende Stadion. 50.000 fasst es und ist für die 20er im Westen eine Art Lokomotive, denn wenig später entstehen mit dem Stadion Rote Erde (Dortmund), dem Rheinstadion (Düsseldorf) und dem Müngersdorfer Stadion (Köln) ähnlich große Stadien. Nach einer Grundsaniierung in den 50ern wird mit dem Bundesligaaufstieg 1971 der letzte und bis heute bestehende Umbau notwendig. 1979 ist es soweit. Ohne den langjährigen Präsidenten Ottokar Wüst wäre dies nie realisiert worden. Über 30 Jahre (!) lenkte er den Verein, war so auch letztlich mitverantwortlich für rauschende Europapokalnächte 97/98, als im UEFA-Cup Trabzonspor mit 5:3 nach Hause geschickt wird, anschließend Brügge mit 4:1 unterging und erst Amsterdam nach großer Schlacht das Ausscheiden bringt (2:2). Die Zeit von Ottokar Wüst war die Zeit der Beständigkeit, nicht zufällig fallen 22 Jahre ununterbrochener Erstligazugehörigkeit in seine Amtszeit. Eine weitere Konstante im Ruhrstadion ist das Bochumer Bier. Lange Zeit gab es das Schlegel-Bier, nach Schließung der Brauerei gibt es seit 2000 beständig Bier von Moritz Fiege. Die Moritz-Fiege-Brauerei ist dem VfL ein ähnlich zuverlässiger Partner wie dem BTSV die Wolters-Brauerei, lokale Stärke und Beständigkeit entlang der B1 sozusagen.

In diesem Sinne Prost auf ein würdiges Jubiläum!

Holger Alex

Der nächste Kick: SC Paderborn 07 Der Verein:

Der seit 1997 so genannte SC Paderborn 07 ist ein klassischer Fusionsverein, dessen ältester Vorgänger der SV 07 Neuhaus war. Nach diversen Umbenennungen, weiteren Fusionen und Abspaltungen konnte der Vorgänger des heutigen Vereins (der TuS Paderborn Neuhaus) erstmals 1994 die Klingen mit dem BTSV in der Aufstiegsrunde kreuzen. 2005 gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga (wir erinnern uns gut, waren doch auch wir damals mit dabei und konnten am vorletzten Spieltag im Herman-Löns-Stadion sensationell mit 3:1 gewinnen). 2008 stieg der SC Paderborn in die dritte Liga ab, erreichte dort aber den dritten Rang und erreichte über die Relegation gegen Osnabrück erneut die 2. Bundesliga. Das Geschehen um den SC Paderborn ist in der jüngeren Vergangenheit untrennbar mit dem Einfluss des Möbelmoguls Wilfried Finke verbunden, der bis 2009 nicht nur Präsident sondern bis heute Hauptsponsor



Das Stadion:

Seit 2008 tritt Paderborn in der neuerrichteten Energieteam Arena (vormals „paragon arena“, auch den neuen Namen braucht man sich nicht merken, wurde doch der Vertrag zum Ende der aktuellen Saison gekündigt) an, einem Zweckbau direkt an der A33. Der Bau dieses Stadions zog sich durch Proteste und Klagen verschiedener Anlieger, sowie einen Baustopp des Unternehmers wegen ausgebliebener Zahlungen über mehrere Jahre hin. Das Stadion hat heute ein Fassungsvermögen von 15.000 überdachten Plätzen, wovon 9.200 Steher sind. Die Gästesteh- (Blöcke E und F) und Sitzplätze (Block G) finden sich in der Nordost-Ecke des Stadions.

Jan Bauer

TERMINE / NEWS

Das nächste **Fanradiotreffen** findet am **Dienstag, 11.10.2011, um 18.00h** in der Brunsviga (Karlstr. 35) bei Radio Okerwelle statt.

Das nächste **Fanzeitungstreffen** findet am **Donnerstag, 13.11.2011, 18.00 Uhr** im FP-Büro Kramerstraße 25 statt.

Alle interessierten Fans sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns besonders über jedes neue Gesicht!

Alle Termine/News sind natürlich auch auf unserer Homepage www.fanprojekt-braunschweig.de zu finden, genauso wie die Berichte unserer Fanreporter im Fanradio und in der Fanzeitung als Download.

Tops:

Gute Stimmung – Die tolle Unterstützung durch die Fans wurde zuletzt noch einmal ausdrücklich von Torsten Lieberknecht hervorgehoben. Eintracht macht richtig Laune, auch den Spielern und dem Trainerteam.

Sportlicher Höhenflug – 18 Punkte nach 9 Spieltagen und Tabellenplatz 5 können sich mehr als sehen lassen. Jetzt sind es nur noch 22 + X Punkte bis zum Saisonziel

Flops:

DFB/DFL - Verhalten gegenüber der Kampagne "Pyrotechnik legalisieren - Emotionen respektieren" – Nach ersten konstruktiven Gesprächsrunden mit den Kampagne-Vertretern und dem anschließendem Moratorium war das Verhalten von DFB/DFL beim letzten Treffen mehr als unglücklich. Es wäre für alle Beteiligten hilfreich, wenn der nun ins Stocken geratene Dialog wieder aufgenommen wird.

Gelb für Trikot-Torjubel – Diese Regelauslegung sollte endlich überdacht und geändert werden.

Die nächsten Spiel-Termine der Eintracht-Teams im Überblick

Profis (2. Bundesliga):

Fr. 14.10.2011, 18.00 h; SC Paderborn 07 - BTSV

Sa. 22.10.2011, 13.00 h; BTSV - SG Dynamo DD

Mo. 31.10.2011, 20.15 h; Greuther Fürth - BTSV

U23 (Oberliga Niedersachsen):

So. 02.10.2011, 15.00 h; Hildesheim - BTSV U23

Sa. 08.10.2011, 14.00 h; BTSV U23 - VfB Oldenbg.)

So. 16.10.2011, 15.00 h; Heeslingen - BTSV U23

DRITTE HERREN (2.Kreisklasse):

So. 02.10.2011, 11.30 h; BTSV III - Mascherode II

So. 09.10.2011, 15.00 h; TSC Vahdet III - BTSV III*

U19 (Regionalliga Nord):

So. 02.10.2011, 12.30 h; VfB Oldenburg - BTSV U19

So. 16.10.2011, 14.00 h; BTSV U19 - Concordia HH

U17 (Regionalliga Nord):

So. 02.10.2011, 12.00 h; BTSV U17 - VfL Oldenburg

So. 09.10.2011, 12.00 h; Komets Arsten - BTSV U17